

Aviva

Herbst 2022

 Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 22



25 Jahre

Impressionen



DIE BUCHMACHER
 Autoren, Anika, Boettger, Gulerberg, Cass, Cichurpoko, Dornemann, Edition AB Fischer, Edition Buchhandel, Edition Kunst, Edition Medien, Edition Politik, Edition Science, Edition Sport, Edition Theater, Edition Umwelt, Edition Wirtschaft, Edition Kunst & Kultur, Edition Politik & Gesellschaft, Edition Science & Technik, Edition Sport & Freizeit, Edition Theater & Musik, Edition Umwelt & Natur, Edition Wirtschaft & Recht

DAS PROGRAMM

Samstag, 23. April

15:00 Uhr: LESUNG mit drei Überlebenden des Holocaust: "90 Tage" von Michael C. Meyer, Wolfgang Schickel & Ingrid Isakowitz

16:00 Uhr: LESUNG mit Dorothea Beringer und "Der weiße Kaktus" von Dorothea Beringer

16:30 Uhr: LESUNG mit Julia Arndt und "Die Kunst der Feindschaft" von Julia Arndt

17:00 Uhr: LESUNG mit Ingrid Isakowitz und "Die Kunst der Feindschaft" von Ingrid Isakowitz

Sonntag, 24. April

13:00 Uhr: LESUNG mit Dorothea Beringer und "Der weiße Kaktus" von Dorothea Beringer

13:30 Uhr: LESUNG mit Julia Arndt und "Die Kunst der Feindschaft" von Julia Arndt

14:00 Uhr: LESUNG mit Ingrid Isakowitz und "Die Kunst der Feindschaft" von Ingrid Isakowitz

14:30 Uhr: LESUNG mit Dorothea Beringer und "Der weiße Kaktus" von Dorothea Beringer

15:00 Uhr: LESUNG mit Julia Arndt und "Die Kunst der Feindschaft" von Julia Arndt

15:30 Uhr: LESUNG mit Ingrid Isakowitz und "Die Kunst der Feindschaft" von Ingrid Isakowitz



Literaturhaus Berlin

Li-Be

Jan 2022

Feb

Calendar grid showing dates for January and February 2022.



Ein bunter Strauß gegen Rechts

LESUNG CORNELIA FLECK, MARINA B. NEUBERT, PHILIPP RÖHM
 8000 von Hitlerberg: screen Bilder von Blumen und gegen Nazis

26.4. KONZERT **neoangin**
HEFTSOAL KREUZBERG

buch messe popup
 aussteller ausweis
Aviva



JETZT AUCH SA+SO GEÖFFNET 10-18 UHR

Offen für Kultur
 HANSA BIBLIOTHEK

BiST

BERLIN



25 Jahre AvivA!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des AvivA Verlags,

in der derzeitigen politischen Situation gibt es wenig Grund zu feiern. Nichtsdestotrotz bin ich stolz auf 25 Jahre AvivA Verlag mit literarischen Neu- und Wiederentdeckungen vom 17. Jahrhundert bis heute und mit einem besonderen Schwerpunkt auf jüdischen Autorinnen der 1920er Jahre.

Ich danke all denjenigen, die in den vergangenen 25 Jahren zum Verlagsprogramm und zur Sichtbarmachung des Verlags beigetragen haben, und freue mich natürlich sehr darüber, dass wir in unserem Jubiläumsjahr zum zweiten Mal mit dem Deutschen Verlagspreis ausgezeichnet werden.

In diesem Herbst präsentieren wir ein besonders reichhaltiges Programm, bestehend aus vier Neuerscheinungen und fünf Neuauflagen bzw. Neuauflagen:

»Was nicht alles« von Rose Macaulay gilt als Inspiration für Huxleys »Schöne neue Welt«. Josefine Haubold hat den großartigen Roman von 1918 erstmals ins Deutsche übersetzt. Lassen Sie sich von diesem tollen Fund begeistern!

25 deutschsprachige Schriftstellerinnen aus drei Jahrhunderten stellt Iris Schürmann-Mock in »Ich finde es unanständig, vorsichtig zu leben« vor und lädt dazu ein, deren Texte und Spuren zu entdecken.

Die feministische Sprachwissenschaftlerin Luise F. Pusch gibt uns in »Gegen das Schweigen« tiefe Einblicke in ihre Kindheit und Jugend in den ultra-homophoben Nachkriegsjahrzehnten.

Die neue Ausgabe von »Frauen und Film« widmet sich aus ganz unterschiedlichen Perspektiven dem spannenden Thema »Räume«.

Einer unserer Longseller ist Hanna Gagels ermutigendes Buch »So viel Energie. Künstlerinnen in der dritten Lebensphase«, das wir nun in einer 6. überarbeiteten Auflage veröffentlichen. Auch Nellie Blys erstaunliche Undercover-Reportage »Zehn Tage im Irrenhaus« von 1887 erfreut sich anhaltender Beliebtheit und geht bereits in die 4. Auflage, ebenso wie Alma M. Karlins ironisch-kritischer Reisebericht »Einsame Weltreise«.

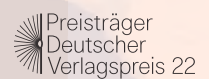
Die »wilden Zwanzigerjahre« und deren Schattenseiten beschreibt Lili Grün voller Witz und Ironie in ihrem Roman »Alles ist Jazz« von 1930 und auch Alice Rühle-Gerstels beeindruckenden Exilroman »Der Umbruch oder Hanna und die Freiheit« legen wir im Herbst neu auf.

Einige Impressionen der letzten Monate sehen Sie auf der gegenüberliegenden Seite. Und ich freue mich natürlich über weitere Lesungen und Verlagsvorstellungen im Jubiläumsjahr – vielleicht auch in Ihrer Buchhandlung? Jubiläumspakete und -flyer können Sie gerne bei uns oder bei der LKG bestellen.

Mit herzlichen Grüßen aus Berlin-Moabit
Britta Jürgs

Werbemittel-Nr. 9010
bzw. 9011

Vorderseite: Leonard Campbell Taylor: LMS refreshment car (1923-1935). © Science & Society Picture Library



#verlagegegenrechts

»What Not« ist ein oft witziger, wilder Ritt, der eine Wiederentdeckung verdient.«

(The Times)

Rose Macaulay wurde 1881 in Rugby als zweite Tochter einer Familie mit sieben Kindern geboren und verbrachte sieben Jahre mit ihrer Familie in Italien. Als Jugendliche kehrte sie nach Großbritannien zurück und besuchte die Schule und später die Universität in Oxford, wo sie Geschichte studierte. Danach begann sie, Gedichte und Romane zu veröffentlichen und gewann 1912 mit ihrem sechsten Roman einen hochdotierten Literaturpreis, was ihr finanzielle Unabhängigkeit verschaffte. 1913 zog sie nach London. Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs meldete sich Macaulay für einige Monate freiwillig als Hilfskraft in einem Krankenhaus, arbeitete danach in der Women's Land Army und veröffentlichte 1916 den ersten pazifistischen Roman in Großbritannien, »Non-Combatants and Others«. Ab 1917 arbeitete sie in der Propagandaabteilung des Außenministeriums und zuletzt im Verteidigungsministerium. Insgesamt veröffentlichte sie über 30 Bücher, vorwiegend Romane, aber auch Biografien und Reiseliteratur. Obgleich sie bereits 1920 mit »Potterism« einen Bestseller landete, erschienen ihre beiden bekanntesten Romane, »The World My Wilderness« und »The Towers of Trebizond«, nach 1945. Macaulay starb 1958 in London.



Rose Macaulay in den frühen 1920er Jahren
(Foto: Howard Instead,
© National Portrait Gallery, London)

»What not« wurde 2019 mit großem Erfolg von der unabhängigen Handheld Press wiederaufgelegt.

»What Not« stellt viele Fragen zu den Ideologien charismatischer Führer im Dienste des Autoritarismus und stellt gleichzeitig die Erfahrungen berufstätiger, unabhängiger Frauen in den Mittelpunkt – ein Jahrhundert alt und doch unerwartet aktuell.«

(Women's Review of Books)

»Ihr Schreibstil ist mitreißend, witzig und einmalig fantasievoll. Dieses Buch sollte nicht wieder vergessen werden.«

(The Guardian)

Noch eine Klassikerin: Aphra Behn (1640–1689)



Aphra Behn
Werke (Band 1: Ich lehne es ab, meine Zunge im Zaum zu halten. Romane und Erzählungen; Band 2: Fliegen sollst du. Dramen und Gedichte)
Hg., übersetzt u. m. einem Nachwort v. Tobias Schwartz
2 Bände im Schuber,
Hardcover m. Leseband
620 S., 49 €
WG-Nr. 1-111
ISBN 978-3-932338-01-5

Die erste freie Schriftstellerin Englands, »Erfinderin« des Romans, erfolgreiche Komödienautorin und Feministin *avant la lettre*: Neben dem Roman »Oroonoko« enthält diese Werkauswahl in Neu- und Erstübersetzungen die Erzählungen »Die schöne Scheinheilige«, »Liebesbriefe an einen Edelmann« und »Die Abenteuer der schwarzen Lady«, die Komödien »Der Freibeuter« und »Der Herrscher des Mondes« sowie eine breite Auswahl aus Aphra Behns lyrischem Schaffen.

»In jeden gut gepflegten Buchschrank gehört neben Shakespeare die zwei-bändige Ausgabe des Werks von Aphra Behn, die übersetzt und herausgegeben wurde von Tobias Schwartz.«

(Thomas Böhm, Die Literaturagenten, radioeins/RBB)



9 783949 302015

Schöne neue Welt?

NEU!

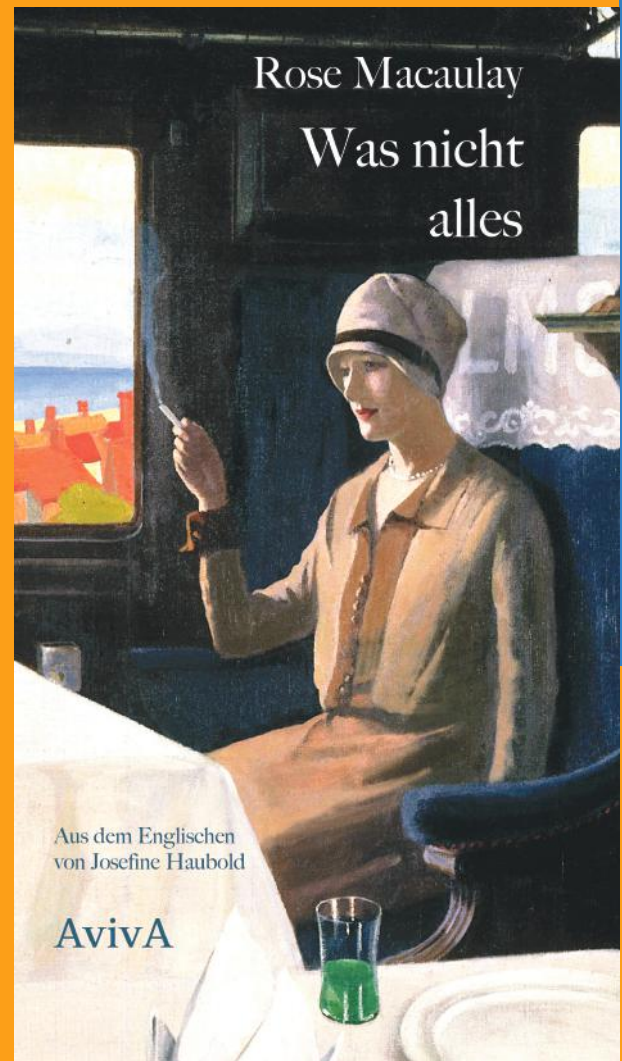
Er gilt als Inspiration für Aldous Huxleys »Schöne neue Welt«: Rose Macaulays 1918 erschienener Roman »What Not. A Prophetic Comedy«.

Im England einer unbestimmten Zeit nach dem »Großen Krieg«, der die Menschen und die Gesellschaft schwer gezeichnet hat, ist die Regierung zu dem Schluss gekommen, dass der Krieg und das Elend der Vergangenheit allein der Dummheit der Menschen geschuldet sind, und hat es sich daher zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung klüger zu machen. Dazu werden die Bürger:innen in ein zweifelhaftes System von Intelligenzkategorien klassifiziert, von denen sich nur bestimmte Konstellationen miteinander fortpflanzen sollen. Unerwünschter Nachwuchs wird mit hohen Strafzahlungen sanktioniert, erwünschter finanziell belohnt.

Erwartungsgemäß regt sich Widerstand in der Bevölkerung, die sich die Einmischung in ihre Liebes- und Familienangelegenheiten verbittet. Ein eigens eingerichtetes Ministerium, das »Ministry of Brains« (Ministerium für Verstand), ist mit der Durchführung und der propagandistischen Vermittlung der Maßnahmen befasst.

Als sich die junge Ministeriumsmitarbeiterin Kitty Grammont in den Minister verliebt, der nach der Klassifizierung für eine Ehe mit ihr nicht in Frage kommt, gerät nicht nur sie in Konflikt mit dem eigenen politischen Anspruch. Mit viel Witz und Situationskomik beschreibt Rose Macaulay das teils ans Absurde grenzende Amtsgeschehen und die frappierende Einfältigkeit der Bürger:innen und liefert mit ihren ironisch-ernsthaften Beschreibungen zugleich eine scharfsichtiger Analyse der zerstörerischen Folgen des Ersten Weltkriegs für Gesellschaft und Individuum.

Herausgegeben, erstmals ins Deutsche übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Josefine Haubold.



Rose Macaulay
Was nicht alles
Hg., übersetzt u. m.
einem Nachwort v. Josefine Haubold
Hardcover m. Leseband
ca. 280 S., ca. 22 €
WG-Nr. 1-110
ISBN 978-3-949302-07-7

**Erscheint
im September 2022**

Die Übersetzerin und Herausgeberin

Josefine Haubold hat Neuere deutsche Literatur und Anglistik studiert (Abschluss Magister Artium 2010, Freie Universität Berlin) und ist seit 2012 selbstständig als Journalistin, Lektorin und Übersetzerin aus dem Englischen. Im Aviva Verlag hat sie bisher »Around the World in 72 Days« von Nellie Bly übersetzt.

Die Arbeit der Übersetzerin wurde im Rahmen des Programms NEUSTART KULTUR aus Mitteln der Beauftragten für Kultur und Medien vom Deutschen Übersetzerfonds gefördert.



25 Schriftstellerinnen zum 25. Geburtstag!

Anna Louisa Karsch (1722 – 1791)
 Sophie Mereau (1770 – 1806)
 Louise Franziska Aston (1814 – 1871)
 Friederike Kempner (1828 – 1904)
 Gabriele Reuter (1859 – 1941)
 Clara Viebig (1860 – 1952)
 Hedwig Lachmann (1865 – 1918)
 Harriet Straub (1872 – 1945)
 Margarete Beutler (1876 – 1949)
 Lena Christ (1881 – 1920)
 Emmy Ball-Hennings (1885 – 1948)
 Alma Johanna Koenig (1887 – 1942)
 Gertrud Kolmar (1894 – 1943)
 Adrienne Thomas (1897 – 1980)
 Paula Ludwig (1900 – 1974)
 Lilli Recht (1900 – ?)
 Margarete Steffin (1908 – 1941)
 Susanne Kerckhoff (1918 – 1950)
 Selma Merbaum (1924 – 1942)
 Caroline Muhr (1925 – 1978)
 Inge Müller (1925 – 1966)
 Hertha Kräftner (1928 – 1951)
 Edeltraud Eckert (1930 – 1955)
 Maxie Wander (1933 – 1977)
 Diana Kempff (1945 – 2005)

Mehr von Iris Schürmann-Mock



Iris Schürmann-Mock
Frauen sind komisch
 Kabarettistinnen im Porträt
 Hardcover m. Leseband
 224 S., 20 €
 WG-Nr. 1-961
 ISBN 978-3-932338-76-2

Iris Schürmann-Mock stellt zehn Frauen vor, ohne die die Geschichte des Kabarets nicht denkbar wäre: Marya Delvard, Liesl Karlstadt, Valeska Gert, Erika Mann, Lore Lorentz, Helen Vita, Barbara Kuster, Maren Kroymann, Gerburg Jahnke und Carolin Kebekus sowie in Kurzporträts 50 weitere Künstlerinnen aus 120 Jahren von Lioba Albus bis Anka Zink.

»Ohne diese außergewöhnlichen Komponistinnen, Texterinnen, Sängerinnen oder Schauspielerinnen hätte sich die Kabarett- und Comedyszene nicht zu dem entwickelt, was sie heute ist. (...) Schürmann-Mock beschreibt amüsant und doch einfühlsam sowie kenntnisreich in Bezug auf die historischen Zusammenhänge das Leben und Werk der Künstlerinnen.«

(Anja Weigerding, ekz)

»Das ist genau das, was wir brauchen – wir brauchen Role Models, damit eben junge Frauen auch nachkommen und sehen: Frauen sind komisch!«

(Anja Backhaus, WDR 5)

Schriftstellerinnen – eine Spurensuche **NEU!**

Mit ihrem Roman »Die Katrin wird Soldat« erreichte Adrienne Thomas ein Millionenpublikum. Gabriele Reuter machte mit ihren Veröffentlichungen Furore und ihr Buch »Aus guter Familie« erreichte 28 Auflagen. Diana Kempff wurde für ihren Roman »Fettfleck« mit dem Kleist-Preis ausgezeichnet. Doch Können und Erfolg sind keine Garantie gegen das Vergessen. Frauen haben seit Jahrhunderten geschrieben, dennoch wurden und werden sie bis in die heutige Zeit weniger wahrgenommen, schlechter beurteilt, aus dem Kanon geschrieben. Nicht wenige Schriftstellerinnen verschwanden hinter dem Werk berühmter Männer, Inge Müller zum Beispiel, die hauptsächlich als Ehefrau von Heiner Müller bekannt ist, oder Margarete Steffin, Mitarbeiterin von Bertolt Brecht. Manch einer Arbeit, oft auch Leben, wurde durch Unrechtsregimes beendet, darunter die Jüdin Alma Johanna König, die ihren letzten, wichtigsten Roman »Nero, der jugendliche Gott« in einer eiskalten Dienstmädchenkammer schrieb, bevor sie deportiert und ermordet wurde.

Und doch haben sie Spuren hinterlassen. Da sind zum einen ihre Texte, aber auch an zahlreichen Orten, bekannten wie kaum beachteten, ist ihre Erinnerung lebendig: Das können kleine Museen sein, in denen persönliche Gegenstände und Originale ihrer Schriften ausgestellt werden, Häuser, in denen sie gewohnt haben, Friedhöfe, auf denen die letzte Ruhestätte zu finden ist, Straßen, die die Namen der Vergessenen bewahren, Wege, auf denen sie gegangen sind.

Iris Schürmann-Mock stellt 25 deutschsprachige Schriftstellerinnen aus drei Jahrhunderten vor, jeweils mit einem kurzen Porträt und einer Leseprobe, ergänzt durch eine »Spurensuche«, die eine Brücke in die Gegenwart schlägt, sowie durch Literatur- und Filmtipps und weitere Hintergrundinformationen.

Eine Entdeckungsreise durch 250 Jahren Literaturgeschichte, die ungewohnte Perspektiven eröffnet!

Die Autorin



© Foto Bonn



9 783949 302084

Iris Schürmann-Mock
**»Ich finde es unanständig,
vorsichtig zu leben«**
Auf den Spuren vergessener
Schriftstellerinnen

Hardcover m. Leseband
ca. 180 S., m. Abb., ca. 20 €
WG-Nr. 1-956
ISBN 978-3-949302-08-4

**Erscheint
im September 2022**

Iris Schürmann-Mock war Journalistin und Pressesprecherin, unter anderem im Familienministerium, gründete die Zeitschrift für Kinder- und Jugendmedien »Eselohr« und schreibt in Bornheim zwischen Köln und Bonn erzählende Sachbücher für Erwachsene, gereimte Kinder geschichten und Gedichte für alle. Außerdem macht sie Lesungen mit und ohne Musik, Workshops, literarische Spaziergänge und immer mal was anderes.

Im Aviva Verlag hat sie 2019 den Band »Frauen sind komisch. Kabarettistinnen im Porträt« veröffentlicht.

Lilli Palmer in Gütersloh

Leseprobe

»Im Jahre 1958 kamen zwei Filme ins Kino, die bei mir eine längere Phase des Schwärmens für weibliche Filmstars auslösten. Zuerst »Mädchen in Uniform« mit Romy Schneider und Lilli Palmer und etwas später »Aus dem Reich der Toten« von Hitchcock mit Kim Novak und James Stewart. »Mädchen in Uniform« sah ich mir so oft an, wie es ging, ohne allzu sehr aufzufallen. Am liebsten wäre ich wohl täglich durch sämtliche Vorstellungen hindurch sitzengeblieben, solange der Film in Gütersloh lief. Er blieb lange Jahre mein Lieblingsfilm (...).

In diesem Film wurden meine Gefühle zum ersten Mal ernstgenommen, meine verbotenen Sehnsüchte zum ersten Mal mit Sympathie und Empathie gespiegelt. Zwar wird die Liebe der jungen Waise Manuela (Romy Schneider) zu ihrer Lehrerin (Lilli Palmer) von dieser nicht erwidert und von der Schulleitung als wider-natürlich verdammt, aber die Schulleiterin (Therese Giehse) und ihr Wertesystem werden als verknöchert, potentiell tödlich und von Grund auf unsympathisch dargestellt. Es ist kein Wunder, dass dieser Film viele junge Lesben meiner Generation elektrisiert hat. Die meisten erzählten mir später, sie hätten sich in die hinreißende Romy Schneider verliebt. Warum ich mich stattdessen in die geheimnisvoll zurückhaltende, charismatische Lilli Palmer verliebte, weiß ich nicht. Vielleicht, weil ich Lilli Palmer eher glaubte, dass sie die Gefühle der für sie entflammten Schülerin erwidert hätte, wenn sie nur gekonnt, gedurft hätte.«

Die Autorin

Die feministische Sprachwissenschaftlerin, Frauenbiografieforscherin und Autorin Luise F. Pusch wurde 1944 in Gütersloh geboren. Sie studierte Anglistik, Latinistik und Allgemeine Sprachwissenschaft an der Universität Hamburg und habilitierte sich 1978 für Sprachwissenschaft an der Universität Konstanz. Gemeinsam mit Senta Trömel-Plötz und Marlis Hellinger begründete sie die feministische Sprachwissenschaft in Deutschland. Sie wurde 2004 als »BücherFrau des Jahres« geehrt und 2016 mit dem »Luise-Büchner-Preis für Publizistik« ausgezeichnet.



© Sabine Wunderlin

Luise F. Pusch schrieb zahlreiche Bücher, darunter »Das Deutsche als Männersprache« (1984) und weitere Bände zur feministischen Sprachkritik, darunter sechs Bände feministischer Glossen im Wallstein Verlag. Der Querverlag veröffentlichte 2021 ein Gespräch zwischen ihr und der Rapperin Sookee, »Feminismus und Sprache«. Als »Mutter der feministischen Sprachkritik« und Expertin zum Thema Gendern ist sie in den Medien sehr präsent.

In Luise F. Puschs Datenbank FemBio sind Informationen über 33.000 bedeutende Frauen versammelt: www.fembio.org. Seit 1987 gibt sie den Kalender »Berühmte Frauen« heraus und ist Herausgeberin zahlreicher frauenbiografischer Sammelbände, darunter 2005 und 2010 zusammen mit ihrer Lebenspartnerin Joey Horsley auch die beiden ersten in deutscher Sprache zum Thema Historische Frauenpaare. Ihr autobiografischer Bericht »Sonja. Eine Melancholie für Fortgeschrittene«, 1981 ursprünglich unter dem Pseudonym »Judith Offenbach« veröffentlicht, gehört zu den erfolgreichsten Büchern mit lesbischer Thematik nach 1945.

Lesbisch in den 1950er/1960er Jahren

NEU!

Von den ersten Nachkriegsjahren durch die Wirtschaftswunderzeit in die »Swinging Sixties«: Geschichten wie ihre waren jahrzehntelang kaum erzählbar. Die Geschichte der Kindheit in Ostwestfalen, der Schülerin mit Liebe zur Musik, der Studentin an der Uni Hamburg ist auch die Geschichte einer lesbischen jungen Frau im Zeitalter der Ultra-Homophobie.

Im Sommer 2020 schrieb Luise F. Pusch ihre Erinnerungen an ihre bedrückende lesbische Kindheit und Jugend auf. Als Trigger wirkte der Corona-Lockdown: Auch in den reaktionären 1950er und 1960er Jahren bis weit über die sogenannte sexuelle Revolution hinaus waren Kontakte mit Mitmenschen bedrohlich, Gesellschaft gefährlich, Alleinsein Rettung und Erholung von lähmender Angst.

Schwule Schriftsteller wie Paul Monette, Didier Eribon oder Daniel Schreiber haben erschütternde Berichte über die Kämpfe und Krämpfe ihrer schwulen Kindheits- und Jugendjahre vorgelegt. Lesben haben weiter geschwiegen. Luise F. Pusch bricht dieses lesbische Schweigen über das unerträgliche Heranwachsen in jenen homophoben Nachkriegsjahrzehnten.

So persönlich wie reflektiert legt die feministische Sprachwissenschaftlerin Zeugnis ab von einer bislang vielverschwiegenen Realität: »Was uns angetan wurde, muss endlich ans Licht«, sagt sie, »damit nicht die gleichen Fehler immer wieder passieren und um künftiges Leid zu verhindern.«

Schon vor 41 Jahren hat Pusch mit ihrem autobiografischen Bericht »Sonja. Eine Melancholie für Fortgeschrittene« über den lesbischen Alltag zweier Studentinnen 1965 bis 1976 Ähnliches gewagt. »Sonja« beginnt dort, wo »Gegen das Schweigen« aufhört.

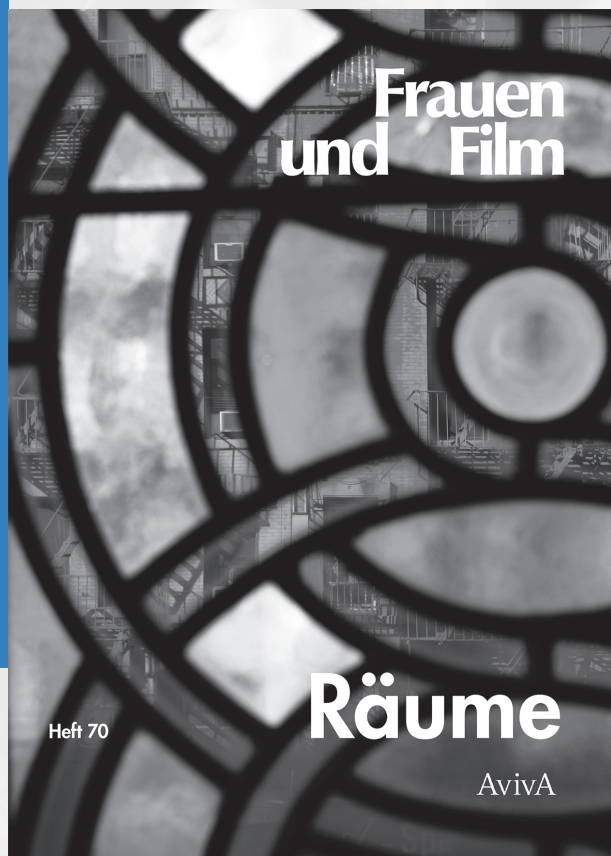


Luise F. Pusch
Gegen das Schweigen
Meine etwas andere
Kindheit und Jugend
Hardcover m. Leseband
ca. 280 S., ca. 22 €
WG-Nr. 1-971
ISBN 978-3-949302-09-1

**Erscheint
im September 2022**

»Meine Generation ist wahrscheinlich die erste, die frei über einen Gegenstand sprechen kann, den vorangehende Generationen immer unter Verschluss halten mussten, sonst drohte gesellschaftliche Ächtung. Dieser Gegenstand ist die eigene Kindheit und Jugend, wie sie wirklich war.«

Frauen und Film 70: Räume

NEU!


Räume Frauen und Film Heft 70

Hg. v. Annette Brauerhoch
u. Heike Klippel
Kartonierte, ca. 144 S., m. Abb., 25 €
WG-Nr. 2-966
ISBN 978-3-949302-10-7



Frauen und Film

Herausgegeben von
Annette Brauerhoch
Heike Klippel
Gertrud Koch
Heide Schlüpmann



Frauen Film Arbeit Frauen und Film Heft 69

Hg. v. Dennis Göttel, unter Mitarbeit
v. Aycha Riffi u. Stefan Udelhofen
Kartonierte, 144 S., m. Abb., 25 €
WG-Nr. 2-966
ISBN 978-3-932338-98-4



Der filmische Raum war seit den späten 1970er Jahren Gegenstand intensiver Diskussionen der feministischen Filmtheorie. In der feministischen Filmwissenschaft galt lange das Hollywoodkino als Untersuchungsgegenstand für Rauminszenierung. Erst allmählich beginnt sich die Forschung auch den Filmemacherinnen mit der Frage nach Räumen in den Filmen von Frauen zuzuwenden.

Welche Perspektiven eröffnen sich auf Räume, wenn der Tiefenillusion nicht gefolgt wird, wenn sie nicht erobert und kontrolliert werden? Räumlichkeit, die aus der Distanz in die Nähe rückt, kann auf andere Weise angeeignet werden. Räumlichkeit, die in ihrer Nicht-Einheit anerkannt wird, spricht andere Formen der Wahrnehmung an.

»Frauen und Film 70« widmet sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven, wobei filmische und außerfilmische Räume weiblicher Arbeit wie auch weiblicher Phantasie den Schwerpunkt bilden – vom Wasser als Imaginationsraum bis zum Archiv als Raum für die Erforschung der Filmarbeit von Frauen. Auf das Verhältnis von öffentlich und privat in den Filmen wie ihren Räumen richtet sich ein besonderes Interesse zu einer Zeit, in der die Räume um uns herum eng geworden sind. Ebenso stellt sich auch die Frage nach Räumen der Flucht und der Migration im Zwischenreich von Einschließung und Ausgrenzung.

Mit Beiträgen von Annette Brauerhoch, Sarah Becker, Dagmar Brunow, Stefanie Dieckmann, Insa Härtle, Nana Heidenreich, Laurette Rasch, Kirsti Renner, Heide Schlüpmann, Cecilia Valenti, Franziska Wagner u. a.

Die Herausgeberinnen

Annette Brauerhoch war von 2001 bis 2021 Professorin für Filmwissenschaft an der Universität Paderborn und ist seit 1991 Mitherausgeberin von »Frauen und Film«.

Heike Klippel lehrt an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und ist seit 2005 Mitherausgeberin von »Frauen und Film«.

**Erscheint
im August 2022**

Eine Übersicht über die Geschichte von »Frauen und Film« und über die noch lieferbaren Hefte findet sich unter: <https://www.aviva-verlag.de/programm/uebersicht-frauen-und-film/>

Genialität der Reife

NEU!

Käthe Kollwitz schuf ihre berühmte »Pietà« erst im Alter von 70 Jahren und Louise Bourgeois war bereits 88, als ihre gigantische Installation »Maman« die Londoner in der Tate Modern begeisterte. Wie viel Kreativität und künstlerisches Potenzial in den späten Jahren steckt, zeigen sechzehn exemplarische Porträts von Malerinnen und Bildhauerinnen jenseits der 50.

Porträtiert werden:

Magdalena Abakanowicz
Louise Bourgeois
Helen Dahm
Sonia Delaunay
Hannah Höch
Käthe Kollwitz
Lee Krasner
Maria Lassnig
Verena Loewensberg
Agnes Martin
Alice Neel
Louise Nevelson
Georgia O'Keeffe
Meret Oppenheim
Niki de Saint Phalle
Marianne Werefkin

Neben überzeugend positiven Gegenakzenten zum ungeliebten Bild des Alterns erweitert der Blick auf ihre facettenreichen Spätwerke das Œuvre der Künstlerinnen um überraschende Aspekte.

»Ein Plädoyer für die Kraft des Alters, ein beeindruckendes Buch über die ungeheueren Vitalität dieser Frauen, die nach Lebenskrisen – frei von Zwängen – zu sich selbst und zu ihrer Kunst finden.«

(Tanja Beuthien, art)



Hanna Gagel
So viel Energie
Künstlerinnen in der
dritten Lebensphase
Hardcover, vierfarbig, 268 S.,
m. zahlreichen Abb., 32 €
WG-Nr. 1-583
ISBN 978-3-949302-16-9

Die überarbeitete
6. Auflage
erscheint im Mai 2022



© Ingrid Fichtner

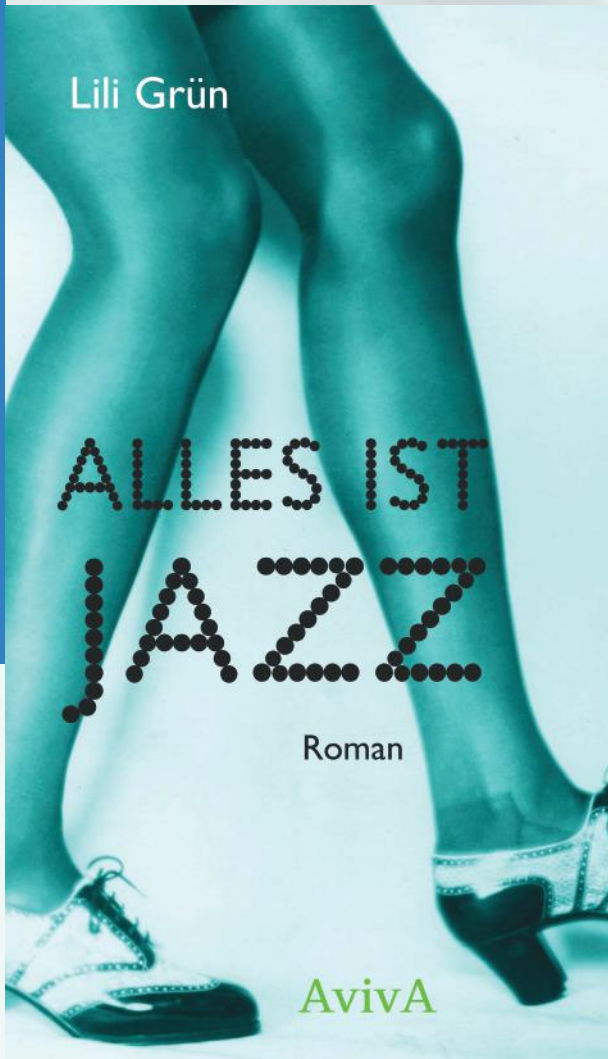


Die Autorin

Hanna Gagel studierte Kunstgeschichte, Literatur und Geschichte in Heidelberg, Bonn und Berlin. Seit 1975 lebt sie in Zürich, wo sie 25 Jahre lang als Dozentin für Kunstgeschichte und Kunstvermittlung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst lehrte.

Neuausgabe

Die »wilden Zwanzigerjahre« in Berlin **NEU!**



Lili Grün
Alles ist Jazz
 Roman

Hg. u. m. einem Nachwort v.
 Anke Heimberg
 Hardcover m. Leseband
 224 S., 20 €
 WG-Nr. 1-111
 ISBN 978-3-949302-12-1



**Erscheint
 im September 2022**

Die Autorin

Lili Grün wurde 1904 in Wien geboren und ging Ende der 1920er Jahre nach Berlin, veröffentlichte Gedichte und Erzählungen in Zeitungen und Zeitschriften und wirkte beim Kabarett »Die Brücke« mit. Zurück in Wien, verarbeitet sie ihre Berlin-Erlebnisse in ihrem Roman, der 1933 unter dem Titel »Herz über Bord« erschien. 1935 folgte »Loni in der Kleinstadt« (Neuaufgabe unter dem Titel »Zum Theater!«) und 1936/37 »Junge Bürokräft übernimmt auch andere Arbeit ...« als Fortsetzungsroman im »Wiener Tag«. Nach der nationalsozialistischen Okkupation Österreichs im März 1938 hatte Lili Grün als jüdische Schriftstellerin keine Möglichkeit mehr zu publizieren. Verarmt und lungenkrank blieb ihr die Emigration verwehrt. 1942 wurde sie aus Wien deportiert und sofort nach ihrer Ankunft im weißrussischen Maly Trostinec ermordet.

Berlin um 1930. Die theaterbegeisterte Wiener Schauspielerinnen Elli ist wieder einmal ohne Engagement. Die nächste Mieta ist bereits überfällig und die tägliche triste Mahlzeit besteht schon seit Wochen aus einem Teller Suppe. In einer von Wirtschaftskrise, Massenarbeitslosigkeit und greller Armut geschüttelten Zeit scheint immerhin ihre neue Liebe, der solide Student Robert, eine Schulter zum Anlehnen zu versprechen. Und dann gibt es da auch noch das neue Kabarett-Kollektiv »Jazz«. Gemeinsam mit einem bunten Trüppchen gleichgesinnter, mittelloser junger Künstlerinnen und Künstler hat Elli das Kabarett gegründet – aus der Not, aber mit viel Idealismus und noch mehr Hoffnung auf den großen Sprung.

Liv Lisa Fries, die Hauptdarstellerin in »Babylon Berlin«, las den Roman zur Vorbereitung auf die Serie und ließ sich davon, wie sie mehrfach in Interviews erzählte, für die Ausgestaltung ihrer Rolle als Charlotte Ritter inspirieren.

»Die Dialoge sind schnodderig, ironisch, voller Sprachwitz und erinnern an Kurt Tucholsky.«

(Farsaneh Samadi, ultimo)

»Durch Elli wird der Blick sowohl auf die tristen Seiten der Weimarer Republik in der Wirtschaftskrise als auch auf das heiter beschwingte Treiben der Großstadt in den Kabaretts und Szene-Lokalen gelenkt. Natürlich untermalt von der populärsten Musik dieser Tage – dem Jazz.«

(Gabriele Migdalek, an.schläge)

Von Lili Grün sind im AvivA Verlag ebenfalls lieferbar: die Romane »Zum Theater!« und »Junge Bürokräft übernimmt auch andere Arbeit ...« sowie »Mädchenhimmel! Gedichte und Geschichten« (2014 mit dem Melusine-Huss-Preis ausgezeichnet). Alle Bücher wurden von Anke Heimberg herausgegeben und mit einem Nachwort versehen.

Umbrüche in den 1930er Jahren

NEU!

Alice Rühle-Gerstels Roman »Der Umbruch oder Hanna und die Freiheit« erzählt von den amourösen wie politischen Herausforderungen, mit denen die junge Kommunistin Hanna in einer bewegten Zeit konfrontiert wird. Hanna verlässt das nationalsozialistische Berlin und flieht in ihre Geburtsstadt Prag. Sie findet illegale Arbeit bei einer liberalen Tageszeitung, erkundet die 17 Jahre zuvor verlassene Stadt und begegnet in den Kaffeehäusern alten Freundinnen, misstrauischen Genossen und nationalsozialistischen Spionen. Durch die Neuentdeckung ihrer Heimat und die Konfrontation mit ihrer bürgerlichen Herkunft gerät ihr bisheriges Weltbild ins Wanken.

Die 1894 in Prag geborene Alice Rühle-Gerstel kehrte 1932 nach langem Aufenthalt in Deutschland in ihre Heimatstadt zurück, wo sie als Redakteurin bei einer liberalen deutschsprachigen Zeitung arbeitete. 1936 emigrierte sie mit ihrem Ehemann Otto Rühle nach Mexiko, wo sie sich mit Frida Kahlo, Diego Rivera und Leo Trotzki anfreundete.

1943 nahm sie sich das Leben. Ihr 1938 im mexikanischen Exil verfasster Roman wurde erstmals 1984 aus dem Nachlass veröffentlicht.

»Der nun in einer Neuauflage vorgelegte Roman kann als einer der wichtigsten Exilromane überhaupt gelten, vor allem, weil er ein realistisches Porträt der dreißiger Jahre bietet. (...) Durch dieses Werk sieht man das Exil nicht mehr nur als Schicksal von Männern, sondern auch als eine Geschichte von Frauen und ihrer vielfältigen Welt.«

(Lizette Jacinto, literaturkritik.de,
zu unserer ersten Neuauflage von 2007)

»Schwungvoll mixt (Rühle-Gerstel) Elemente des sachlichen Zeitromans mit Prag-Romantik: Temporeiche Schilderungen des hektischen Zeitungsalldtags wechseln sich mit suggestiven Bildern des Hradschin und der Moldau ab.«

(Sabine Rohlf, Berliner Zeitung)



9 783949 302114

Alice Rühle-Gerstel
**Der Umbruch oder
Hanna und die Freiheit**
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Marta Marková.
Broschur, 444 S., ca. 22 €
WG-Nr. 2-111
ISBN 978-3-949302-11-4

»Alice Rühle-Gerstel gelingt es, die Fülle an Figuren und an politischen wie gesellschaftlichen Geschehnissen – oft minutiös und detailreich geschildert – mit einer packenden Liebesgeschichte zu verweben.«

(Olga Hochweis, Deutschlandradio Kultur)

**Erscheint
im September 2022**

Leseprobe

»Umbruch. Zum ersten Mal kam ihr die Doppelbedeutung des Wortes ins Bewußtsein. Jeden Tag ist Umbruch, jeden Tag zur selben Stunde. Komisch. Es heißt weiter nichts, als die langen mageren Kolonnen blitzblanker Bleizeilen so anordnen, daß Zeitungsseiten daraus werden. Und außerdem heißt es noch so was wie Revolution, innerer Umsturz. Man glaubt, das kommt nur ein- oder zweimal im Leben vor. Man glaubt, es sei ein Ereignis, das Fugen sprengt, Häuser stürzt, Welten umwirft, das Unterste zuoberst kehrt und das Innerste nach außen. Aber nein. Umbruch ist jeden Tag.«

Undercover in der Psychiatrie

NEU!

Neuaufgabe



Nellie Bly
Zehn Tage im Irrenhaus
Undercover in der Psychiatrie
Hg., übersetzt u. m. einem Nachwort
v. Martin Wagner
Kartonierte, m. Abb.
192 S., 16 €
WG-Nr. 2-539
ISBN 978-3-932338-62-5



**Jetzt in der
4. Auflage lieferbar**

Am 14. November 1889 bricht die Star-Journalistin Nellie Bly zur Weltumrundung in Rekordzeit auf. Ausgerüstet ist die 25-Jährige dabei lediglich mit einem maßgeschneiderten Reisekleid, einem Mantel und einer Handtasche. Ein einziges Mal weicht Nellie Bly von ihrer Route ab, um im französischen Amiens den Romancier Jules Verne zu treffen, dessen fiktiven Rekord sie noch um acht Tage unterbieten wird. Nellie Blys Reise um die Welt in 72 Tagen wird zum journalistischen Coup des Jahres und zum Höhepunkt ihrer Karriere. Bei ihrer Rückkehr ist sie eine »nationale Persönlichkeit« (New York Times).

»Eine sehr lohnende und amüsante Lektüre aus der Anfangszeit des Tourismus.«

(Manuela Reichart, WDR 3)

New York, 1887. Für ihren ersten Auftrag als freie Journalistin bei der aufstrebenden Tageszeitung Joseph Pulitzers, »New York World«, soll Nellie Bly undercover aus der Frauenpsychiatrie auf Blackwell's Island berichten. Ob sie den Mut dazu habe? Die 23-Jährige zögert nicht – natürlich hat sie den. Der Weg in die Anstalt erweist sich als Kinderspiel. Doch Bly merkt schnell: Wer einmal drin ist, dessen Chancen stehen schlecht, niemals wieder herauszukommen.

In ihrer bahnbrechenden Reportage berichtet die Undercover-Journalistin Nellie Bly von den desastösen Zuständen und grauenhaften Misshandlungen, deren Zeugin sie wurde. »Zehn Tage im Irrenhaus« ist ein Meilenstein des investigativen Journalismus und ein wichtiges Dokument der Psychiatriegeschichte.

»Eine mutige Reportage, die über unhaltbare Zustände aufgeklärt hat – und noch heute tief berührt.«

(Stephanie Hanel, emotion)

»Meisterlich!«

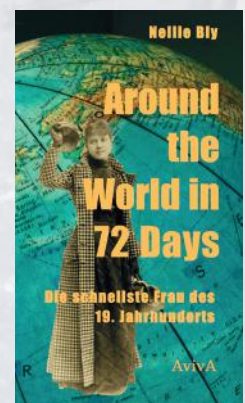
(Susanne Alge, BUCHKULTUR)

»Nellie Blys engagierter Bericht ist »Psychiatriegeschichte live« und außerdem ein spannendes Abenteuer. Sehr zu empfehlen!«

(Sibylle Prins, Brückenschlag)



Nellie Bly
**Around the World
in 72 Days**
**Die schnellste Frau
des 19. Jahrhunderts**
Hg. u. m. einem Vorwort
v. Martin Wagner,
übersetzt v. Josefine Haubold
Hardcover m. Leseband
320 S., 22 €
WG-Nr. 1-360
ISBN 978-3-932338-55-7



Die Weltreisende Alma M. Karlin

NEU!

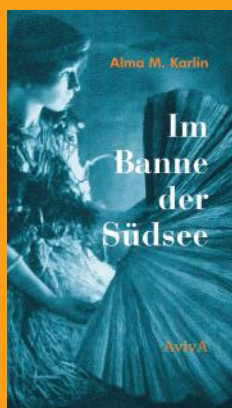
Ende 1919 brach Alma M. Karlin (1889–1950), ihre Schreibmaschine »Erika« im Gepäck, zu einer über acht Jahre langen Weltreise auf. In »Einsame Weltreise« beschreibt sie die ersten vier Jahre ihrer Weltumrundung von Europa über Süd- und Nordamerika bis nach Japan und China, in »Im Banne der Südsee« ihre Reise über die Philippinen, Borneo, Australien, Neuseeland und die Fidschi-Inseln bis nach Papua-Neuguinea. Durch ihre Reiseerlebnishbücher, die sie nach ihrer Heimkehr nach Cilli (slowenisch Celje) verfasst, wird sie zu einer der berühmtesten und meistbewunderten europäischen Reiseschriftstellerinnen.

Im Gegensatz zu anderen Reisenden hat sie kein Vermögen, aus dem sie ihre Reise finanzieren könnte; sie arbeitet unterwegs als Dolmetscherin und Sprachlehrerin und lebt in einfachen Unterkünften abseits der damals üblichen Ziele. Ihr ironisch-kritischer Ton und ihr Blick für den Alltag und die sozialen Gefüge der von ihr besuchten Länder zeichnen Karlins Reisebücher aus.

»Diese Expedition ins Ungewisse (...) nach-erleben zu können, bedeutet nicht weniger als ein Lektüreglück.«

(Katrín Hillgruber, Deutschlandfunk)

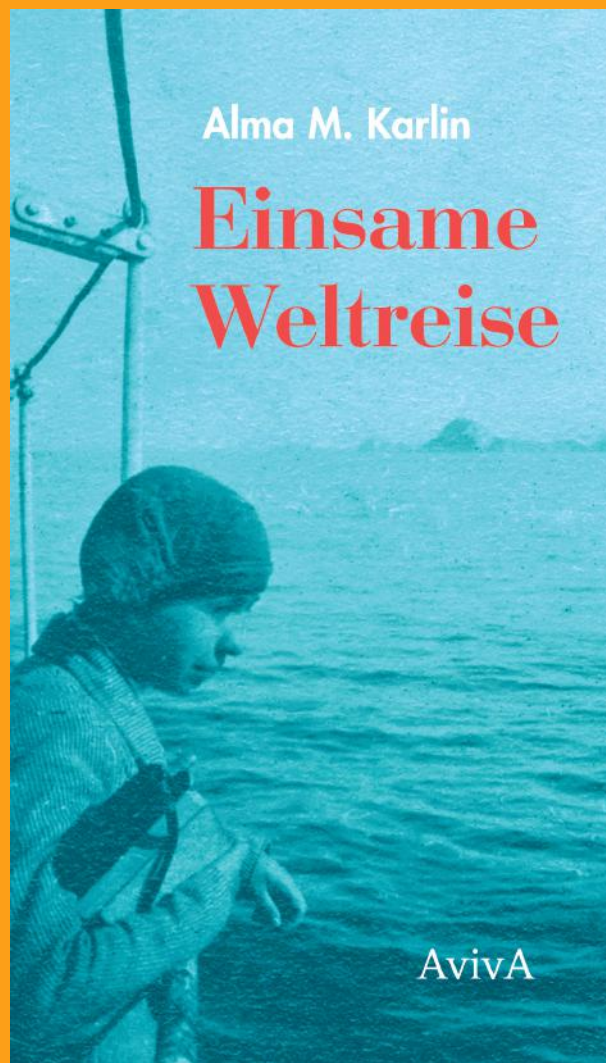
Jetzt in der
4. Auflage lieferbar



Alma M. Karlin
Im Banne der Südsee
Mit einem Nachwort
v. Amalija Maček
Hardcover m. Leseband
352 S., 22 €
WG-Nr. 1-360
ISBN 978-3-932338-78-6



Alma M. Karlin
Ein Mensch wird
Auf dem Weg
zur Weltreisenden
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Jerneja Jezernik
Hardcover m. Leseband
320 S., 20 €
WG-Nr. 1-951
ISBN 978-3-932338-69-4



Alma M. Karlin
Einsame Weltreise
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Jerneja Jezernik, m. einer
Einleitung v. Britta Jürgs
Hardcover m. Leseband
400 S., 22 €
WG-Nr. 1-360
ISBN 978-3-932338-75-5

Im Frühjahr 2023
erscheint der letzte Band
von Alma M. Karlins
Reisetrilogie,
»Erlebte Welt«.

Neuaufgabe

Schriftstellerinnen im Exil



Doris Hermanns
»Und alles ist hier fremd«.
 Deutschsprachige Schriftstellerinnen im britischen Exil
 Hardcover m. Leseband
 240 Seiten, m. Abb., 22 €
 WG-Nr. 1-947
 ISBN 978-3-949302-05-3



Viele von ihnen fanden nach 1933 Zuflucht in Großbritannien: deutschsprachige und vorwiegend jüdische Schriftstellerinnen wie Veza Canetti, Hilde Spiel, Gabriele Tergit und Charlotte Wolff. Sie kamen anfangs aus Deutschland, später auch aus der Tschechoslowakei und aus Österreich. Einige waren bereits berühmt, andere standen erst am Anfang ihrer Karriere, als sie ihre Heimat verlassen mussten.

Doris Hermanns widmet sich in ihrem Buch den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Autorinnen im britischen Exil zwischen 1933 und 1945 und entdeckt dabei auch Autorinnen, die von der deutschen Literaturgeschichte ignoriert werden, weil sie ihre Bücher nach der Emigration auf Englisch schrieben. Sie fragt nach der Rolle von Herkunft und Sprache für das Leben im Exil und für die Identität als Schriftstellerin, beleuchtet Netzwerke und Veröffentlichungsmöglichkeiten und macht deutlich, wie aktuell diese Fragestellungen immer noch und wieder sind.

Soeben erschienen

Unterwegs in Irland



Somerville & Ross
Durch Connemara.
 Mit dem Eselskarren in Irland
 Hg., übersetzt u. m. einem Nachwort
 v. Elvira Willems
 Hardcover m. Leseband
 168 S., m. Abb., 20 €
 WG-Nr. 1-362
 ISBN 978-3-949302-03-9



Irland als pittoreske Idylle? Nicht bei Somerville & Ross! 1890 reist das Autorinnen-Duo mit dem Eselskarren durch Connemara. Ihr rasanter und amüsanter Reisebericht, voller Humor und Selbstironie, ist zugleich eine scharfsinnige Auseinandersetzung mit den gewaltigen politischen und sozialen Umbrüchen in Irland zum Ende des 19. Jahrhunderts.

Hinter »Somerville & Ross« verbergen sich die beiden irischen Großcousinen Edith Ænone Somerville (1858–1949) und Violet Florence Martin alias Martin Ross (1862–1915), die, eng verbunden durch eine lebenslange Freundschaft und literarische Partnerschaft, mit großem Erfolg Romane, Reisebücher, Kurzgeschichtensammlungen und zahlreiche Artikel und Beiträge für Zeitungen und Zeitschriften schrieben.

Herausgegeben, erstmals ins Deutsche übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Elvira Willems.

»Durch Connemara« ist ein sehr komisches, gewitztes kleines Buch.«

(Stefan Fischer, Süddeutsche Zeitung)

»Man muss augenblicklich schmunzeln, denn der Stil der vorliegenden Seiten ist schlicht und ergreifend ungewöhnlich.«

(Lena Braun, L-Mag)

Zum 100. Geburtstag von Ruth Rehmman

Im verglasten Großraumbüro im 13. Stock eines großen Konzerns beginnt Samstagmittag das Wochenende. Und mit ihm eröffnet sich ein Panorama an Abenteuern und Enttäuschungen, Träumen und Illusionen. In ihrem Roman »Illusionen« erzählt Ruth Rehmman (1922–2016) vom Arbeitsalltag und den Wochenendvergügungen dreier Frauen und eines Mannes und gewährt Einblick in deren verwirrende, faszinierende oder beschämende Vergangenheit und Gegenwart – bis zur Rückkehr in den 13. Stock am Montagmorgen.

1959, im selben Jahr wie Grass' »Blechtrommel« oder Bölls »Billard um halb zehn« erschienen, zeichnet Rehmmanns Zeit- und Gesellschaftsroman ein scharfes und facettenreiches Bild einer von Wirtschaftswunder-Euphorie und Verdrängung geprägten Nachkriegsgesellschaft und beeindruckt auch heute noch durch seine Modernität.

Soeben erschienen



Ruth Rehmman
Illusionen
Hg. u. m. einem
Nachwort v. Werner Jung
Hardcover m. Leseband
320 S., 24 €
WG-Nr. 1-112
ISBN 978-3-949302-04-6



Neue Wirklichkeiten

Ein zehnjähriges Mädchen in einer vom Bürgerkrieg gezeichneten Stadt in der nahen Zukunft die eine, eine Autorin im Jerusalem der Gegenwart die andere, beide tragen sie den seltenen Namen Mene. Ihre Geschichten sind miteinander verknüpft. Was macht Wirklichkeit aus, was bedeuten Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft? Ein Roman zwischen Apokalypse, Hoffnung und Versöhnung.

Marina B. Neubert wurde in Lemberg/Lviv geboren. Sie wuchs zweisprachig (Deutsch und Russisch) in Lemberg und Moskau auf und kam Anfang der 1990er Jahre nach Deutschland. Sie studierte Philologie, Germanistik und Journalistik in Moskau, San Francisco, Hannover und Berlin. 2018 erschien im AvivA Verlag ihr in Lemberg und Berlin angesiedelter Roman »Kaddisch für Babuschka«. Marina B. Neubert lebt als Autorin und Hochschuldozentin in Berlin und Jerusalem.



Marina B. Neubert
Was wirklich ist
Hardcover m. Leseband
270 S., 20 €
WG-Nr. 1-112
ISBN 978-3-949302-06-0



Irène Alenfeld, Der Kipod. Geschichten von Damals	978-3-932338-59-5	15,00 €	<input type="checkbox"/>
Aphra Behn, Werke (2 Bände)	978-3-949302-01-5	49,00 €	<input type="checkbox"/>
Brigitte Beier / Karina Schmidt, Hier spielt die Musik! Tonangebende Frauen aus der Klassikszene	978-3-932338-65-6	17,00 €	<input type="checkbox"/>
Salome Benidze, Die Stadt auf dem Wasser	978-3-932338-91-5	16,00 €	<input type="checkbox"/>
Salome Benidze / Dina Oganova, »Nicht mal die Vögel fliegen mehr dort« (Frauen aus Georgien)	978-3-932338-79-3	24,00 €	<input type="checkbox"/>
Alice Berend, Der Herr Direktor	978-3-932338-07-6	17,50 €	<input type="checkbox"/>
Alice Berend, Die Bräutigame der Babette Bomberling	978-3-932338-51-9	14,00 €	<input type="checkbox"/>
Alice Berend, Dore Brandt. Ein Berliner Theaterroman	978-3-932338-11-3	16,50 €	<input type="checkbox"/>
Margarete Beutler, »Ich träumte, ich hätte einen Wetterhahn geheiratet«	978-3-932338-95-3	22,00 €	<input type="checkbox"/>
Regine Beyer, Abendkleid und Filzstiefel	978-3-932338-42-7	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Susanne Beyer, Palucca – Die Biografie	978-3-932338-66-3	19,00 €	<input type="checkbox"/>
Karla Bilang, Frauen im »STURM«. Künstlerinnen der Moderne	978-3-932338-57-1	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Nellie Bly, Around the World in 72 Days. Die schnellste Frau des 19. Jahrhunderts	978-3-932338-55-7	22,00 €	<input type="checkbox"/>
Nellie Bly, Zehn Tage im Irrenhaus. Undercover in der Psychiatrie	978-3-932338-62-5	16,00 €	<input type="checkbox"/>
Katrin Boese, Zelda Fitzgerald – »So leben, dass ich frei atmen kann«	978-3-932338-43-4	19,50 €	<input type="checkbox"/>
Arnolt Bronnen, Film und Leben Barbara La Marr	978-3-932338-20-5	16,00 €	<input type="checkbox"/>
Shelagh Delaney, A Taste of Honey	978-3-932338-77-9	22,00 €	<input type="checkbox"/>
Esther Dischereit, Vor den Hohen Feiertagen gab es ein Flüstern und Rascheln im Haus	978-3-932338-38-0	19,80 €	<input type="checkbox"/>
Burcu Dogramaci / Günther Sandner (Hg.), Rosa und Anna Schapire	978-3-932338-87-8	25,00 €	<input type="checkbox"/>
Irene Ferchl (Hg.), Auf einem Badesteg. Schriftstellerinnen am See	978-3-932338-34-2	17,80 €	<input type="checkbox"/>
Frauen und Film Heft 69: Frauen Film Arbeit	978-3-932338-98-4	25,00 €	<input type="checkbox"/>
Frauen und Film Heft 70: Räume	978-3-949302-10-7	25,00 €	<input type="checkbox"/>
Hanna Gagel, So viel Energie. Künstlerinnen in der dritten Lebensphase	978-3-949302-16-9	32,00 €	<input type="checkbox"/>
Hertha von Gebhardt, Christian Voß und die Sterne	978-3-932338-96-0	23,00 €	<input type="checkbox"/>
Ingeborg Gleichauf, So viel Fantasie. Schriftstellerinnen in der dritten Lebensphase	978-3-932338-80-9	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Ingeborg Gleichauf, Was für ein Schauspiel! Deutschsprachige Dramatikerinnen ...	978-3-932338-17-5	19,50 €	<input type="checkbox"/>
Margaret Goldsmith, Patience geht vorüber	978-3-932338-94-6	19,00 €	<input type="checkbox"/>
Susanne Gramatzki / Renate Kroll (Hg.), Keine Bilder ohne Worte	978-3-932338-97-7	29,80 €	<input type="checkbox"/>
Lili Grün, Alles ist Jazz	978-3-949302-12-1	ca. 20,00 €	<input type="checkbox"/>
Lili Grün, Junge Bürokratie übernimmt auch andere Arbeit ...	978-3-932338-86-1	18,00 €	<input type="checkbox"/>
Lili Grün, Mädchenhimmel! Gedichte und Geschichten	978-3-932338-58-8	18,00 €	<input type="checkbox"/>
Lili Grün, Zum Theater!	978-3-932338-47-2	18,00 €	<input type="checkbox"/>
Stephanie Haerdle, Keine Angst haben, das ist unser Beruf! (Zirkusartistinnen)	978-3-932338-29-8	24,50 €	<input type="checkbox"/>
Eva Hehemann, Frauengesellschaft(en) in Deutschland	978-3-932338-40-3	19,90 €	<input type="checkbox"/>
Doris Hermanns, Meerkatzen, Meißel und das Mädchen Manuela (Christa Winsloe)	978-3-932338-53-3	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Doris Hermanns, »Und alles ist hier fremd«. Deutschsprachige Schriftstellerinnen im britischen Exil	978-3-949302-05-3	22,00 €	<input type="checkbox"/>
Florence Hervé (Hg.), Durch den Sand. Schriftstellerinnen in der Wüste	978-3-932338-41-0	17,80 €	<input type="checkbox"/>
Florence Hervé (Hg.), Sehnsucht nach den Bergen. Schriftstellerinnen im Gebirge	978-3-932338-33-5	17,80 €	<input type="checkbox"/>
Florence Hervé / Thomas A. Schmidt, Frauen der Wüste	978-3-932338-46-5	39,90 €	<input type="checkbox"/>
Florence Hervé / Thomas A. Schmidt, Wasserfrauen	978-3-932338-88-5	29,00 €	<input type="checkbox"/>
Arnold Höllriegel, Die Films der Prinzessin Fantoche	978-3-932338-19-9	12,50 €	<input type="checkbox"/>
Britta Jürs (Hg.), Denn da ist nichts mehr ... (Künstlerinnen und Schriftstellerinnen um 1900)	978-3-932338-13-7	21,50 €	<input type="checkbox"/>
Britta Jürs (Hg.), Etwas Wasser in der Seife (Dadaistinnen)	978-3-932338-06-9	19,50 €	<input type="checkbox"/>
Britta Jürs (Hg.), Flotte Autos – Schnelle Schlitten	978-3-932338-30-4	18,00 €	<input type="checkbox"/>
Britta Jürs (Hg.), Leider hab ich's Fliegen ganz verlernt (Neue Sachlichkeit)	978-3-932338-09-0	21,50 €	<input type="checkbox"/>
Britta Jürs (Hg.), Sammeln nur um zu besitzen? (Kunstsammlerinnen)	978-3-932338-10-6	23,50 €	<input type="checkbox"/>
Britta Jürs (Hg.), Schwarze Katzen – Bunte Katzen	978-3-932338-25-0	18,00 €	<input type="checkbox"/>
Britta Jürs (Hg.), Vom Salzstreuer bis zum Automobil (Designerinnen)	978-3-932338-16-8	22,50 €	<input type="checkbox"/>

Britta Jürs (Hg.), Was trinken wir? Alles!	978-3-932338-90-8	18,00 €	<input type="checkbox"/>
Britta Jürs (Hg.), Wie eine Nilbraut, die man in die Wellen wirft (Expressionistinnen)	978-3-932338-04-5	21,50 €	<input type="checkbox"/>
Alma M. Karlin, Ein Mensch wird. Auf dem Weg zur Weltreisenden	978-3-932338-69-4	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Alma M. Karlin, Einsame Weltreise	978-3-932338-75-5	22,00 €	<input type="checkbox"/>
Alma M. Karlin, Im Banne der Südsee	978-3-932338-78-6	22,00 €	<input type="checkbox"/>
Ursula Keller / Natalja Sharandak, Abende nicht von dieser Welt (St. Petersburger Salondamen)	978-3-932338-18-2	21,50 €	<input type="checkbox"/>
Ruth Landshoff-Yorck, Das Mädchen mit wenig PS. Feuilletons aus den zwanziger Jahren	978-3-932338-81-6	19,00 €	<input type="checkbox"/>
Ruth Landshoff-Yorck, Die Schatzsucher von Venedig	978-3-932338-56-4	14,00 €	<input type="checkbox"/>
Ruth Landshoff-Yorck, In den Tiefen der Hölle	978-3-932338-44-1	19,50 €	<input type="checkbox"/>
Ruth Landshoff-Yorck, Roman einer Tänzerin	978-3-932338-15-1	18,00 €	<input type="checkbox"/>
Ruth Landshoff-Yorck, Sixty to Go. Roman vom Widerstand an der Riviera	978-3-932338-63-2	19,00 €	<input type="checkbox"/>
Maria Leitner, Elisabeth, ein Hitlermädchen	978-3-932338-64-9	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Maria Leitner, Mädchen mit drei Namen	978-3-932338-60-1	16,00 €	<input type="checkbox"/>
Brigitte Luciani, Die Marquise de Brinvilliers und das Erbschaftspulver ...	978-3-932338-01-4	16,50 €	<input type="checkbox"/>
Rose Macaulay, Was nicht alles	978-3-949302-07-7	ca. 22,00 €	<input type="checkbox"/>
Salean A. Maiwald, Von Frauen enthüllt. Aktdarstellungen durch Künstlerinnen ...	978-3-932338-05-2	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Marina B. Neubert, Kaddisch für Babuschka	978-3-932338-70-0	18,00 €	<input type="checkbox"/>
Marina B. Neubert, Was wirklich ist	978-3-949302-06-0	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Luise F. Pusch, Gegen das Schweigen	978-3-949302-09-1	ca. 22,00 €	<input type="checkbox"/>
Ruth Rehmann, Drei Gespräche über einen Mann und andere Hörspiele	978-3-932338-84-7	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Ruth Rehmann, Illusionen	978-3-949302-04-6	24,00 €	<input type="checkbox"/>
Claudia Reinhardt, Killing Me Softly – Todesarten	978-3-932338-21-2	29,80 €	<input type="checkbox"/>
Alice Rühle-Gerstel, Der Umbruch oder Hanna und die Freiheit	978-3-949302-11-4	ca. 22,00 €	<input type="checkbox"/>
Lessie Sachs, Das launische Gehirn. Lyrik und Kurzprosa	978-3-932338-73-1	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Jutta Sauer, »Wie nur ein Haifisch trösten kann«. Ilse Aichinger	978-3-949302-02-2	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Iris Schürmann-Mock, Frauen sind komisch. Kabarettistinnen im Porträt	978-3-932338-76-2	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Iris Schürmann-Mock, »Ich finde es unanständig, vorsichtig zu leben«	978-3-949302-08-4	ca. 20,00 €	<input type="checkbox"/>
Tobias Schwartz / Virginia Woolf, Bloomsbury & Freshwater	978-3-932338-92-2	18,00 €	<input type="checkbox"/>
Kristine von Soden, »Ob die Möwen manchmal an mich denken?«	978-3-932338-72-4	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Kristine von Soden, »Und draußen weht ein fremder Wind...« Über die Meere ins Exil	978-3-932338-85-4	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Somerville & Ross, Durch Connemara. Mit dem Eselskarren in Irland	978-3-949302-03-9	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Amelie Soyka (Hg.), Tanzen und tanzen und nichts als tanzen. Tänzerinnen der Moderne ...	978-3-932338-54-0	15,00 €	<input type="checkbox"/>
Silvia Tennenbaum, Rachel, die Frau des Rabbis	978-3-932338-93-9	19,00 €	<input type="checkbox"/>
Germaine Tillion, Die gestohlene Unschuld. Ein Leben zwischen Résistance und Ethnologie	978-3-932338-68-7	22,00 €	<input type="checkbox"/>
Dagmar Trüpschuch, Frauen in Berlin – Ein Reisebuch	978-3-932338-37-3	17,00 €	<input type="checkbox"/>
Antje Wagner (Hg.), Unicorns don't swim. Erzählungen	978-3-932338-82-3	15,00 €	<input type="checkbox"/>
Annemarie Weber, Die jungen Götter	978-3-932338-71-7	19,00 €	<input type="checkbox"/>
Annemarie Weber, Roter Winter	978-3-932338-67-0	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Annemarie Weber, Westend	978-3-932338-52-6	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Andrea Weisbrod, Madame de Pompadour und die Macht der Inszenierung	978-3-932338-99-1	24,00 €	<input type="checkbox"/>
Christa Winsloe, Auto-Biographie und andere Feuilletons	978-3-932338-83-0	20,00 €	<input type="checkbox"/>
Victoria Wolff, Das weiße Abendkleid	978-3-932338-74-8	17,00 €	<input type="checkbox"/>
Victoria Wolff, Die Welt ist blau. Ein Sommer-Roman aus Ascona	978-3-932338-89-2	15,00 €	<input type="checkbox"/>
Victoria Wolff, Gast in der Heimat	978-3-949302-00-8	22,00 €	<input type="checkbox"/>

Unsere Vertreterinnen

Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Ingrid Augenstein
Kemnik GmbH
fon (075 31) 2 95 76
fax (075 31) 9 18 99 49
Ingrid.Augenstein@kemnik.org

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Regina Vogel
büro indiebook
fon (081 41) 30 89 089
fax (081 41) 30 89 088
vogel@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein

Christiane Krause
büro indiebook
fon (081 41) 30 89 089
fax (081 41) 30 89 088
krause@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Österreich

Anna Güll
fon 0043 (0) 699/1947 1237
anna.guell@pimk.at

Unsere Auslieferungen

Auslieferung Deutschland

LKG mbH Verlagsauslieferung
Sandra Wangermann
An der Südspitze 1-12
04571 Rötha
fon (03 42 06) 65-121
fax (03 42 06) 65-17 38
sandra.wangermann@lkg.eu
www.lkg.eu

Auslieferung Österreich

Medienlogistik Pichler ÖBZ GmbH & Co. KG
IZ NÖ Süd, Straße 1, Objekt 34
2355 Wiener Neudorf, Österreich
fon 0043 (0)22 36/6 35 35-290
fax 0043 (0)22 36/6 35 35-243
bestellen@medien-logistik.at
www.medien-logistik.at

Auslieferung & Vertretung Schweiz

Kaktus Verlagsauslieferung
Räffelstr. 11
8045 Zürich, Schweiz
fon 0041 (0)44 517 82 27
fax 0041 (0)44 517 82 29
auslieferung@kaktus.net
www.kaktus.net

AvivA Verlag

Emdener Str. 33, 10551 Berlin
info@aviva-verlag.de
www.aviva-verlag.de
facebook.com/aviva.verlag
twitter.com/avivaverlag
instagram.com/avivaverlag

Britta Jürgs
fon (030) 39 73 13 72
fax (030) 39 73 13 71

Presse: Lilian Aly
Kirchner Kommunikation
Gneisenastr. 85, 10961 Berlin
fon (030) 84 71 18 16
fax (030) 84 71 18 13
presse@aviva-verlag.de

Virginia

Im Einzelabonnement nur über den Verlag

Jahresabo: 8,50 € (Inland)
bzw. 12,50 € (Ausland)
Förder-Abo: 15 €
zwei Ausgaben pro Jahr inkl. Porto

Diese Vorschau wurde
klimaneutral gedruckt.

Bei uns im Vertrieb:

Virginia

Zeitschrift für Frauenbuchkritik
gegründet 1986

Heft Nr. 71 (mit einem Schwerpunkt über
Schriftstellerinnen aus Spanien) erscheint
Mitte/Ende Oktober 2022

Format: A4
Umfang: 32 S.
Verpackungseinheit für den Buchhandel:
20 Hefte für 8 €
Titel-Nummer: 121
Reihen-Nummer: 200
ISSN: 1610-5192